



**Philosophisch-Theologische
Hochschule Vallendar
Pflenewissenschaftliche Fakultät**



Auf gute Nachbarschaft

**Menschen mit Demenz in unseren
Kommunen an der Rheinschiene**

**Projektskizze für eine Demenzkampagne
in Bad Breisig, Sinzig und Remagen 2011**



**Caritasverband
Rhein-Mosel-Ahr e.V.**

**Leitstelle Demenz
Im Landkreis Ahrweiler**



1. Beschreibung der Ausgangslage

Das Thema Demenz gewinnt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in der Bundesrepublik immer mehr an gesellschaftlicher Bedeutung. Jährlich erkranken 250.000 Menschen an Demenz, derzeit betroffen sind 1,1 Millionen Menschen in der Bundesrepublik (Alzheimer Gesellschaft 2005), davon in Rheinland-Pfalz ca. 50.000 Personen.

Für die betroffenen Familien und pflegenden Angehörigen bedeutet die Pflege und Versorgung eines erkrankten Menschen ein Höchstmaß an physischer und psychischer Belastung. Trotz eines guten Gefühls bei der Übernahme der Pflegetätigkeit - 84% der Betroffenen äußerten sich in dieser Weise - (vgl. Eurofamcare 2006) leiden die betroffenen Familien und pflegenden Angehörigen unter der überproportionalen Übernahme von Fürsorge und Verantwortung und an der mangelnden gesellschaftliche Anerkennung der Pflegearbeit. (vgl. Radtke-Röwekamp 2008).

Die beschriebenen Aspekte wurden von der Leitstelle Demenz Bad Neuenahr Ahrweiler zum Anlass genommen, über **Workshops** Vertreter und Vertreterinnen aus allen Bevölkerungsgruppen der Städte Bad Breisig, Sinzig und Remagen einzuladen. Es ging zum einen darum, über die Lage der betroffenen Familien und pflegenden Angehörigen von Demenzerkrankten zu informieren und zum anderen, den Handlungsbedarf aus den einzelnen Arbeits- und Lebensbereichen der TeilnehmerInnen zu erfassen. Die Workshops zum Thema Demenz fanden in dem Zeitraum von März bis Juni 2010 in den Städten Bad Breisig, Sinzig und Remagen statt. Ziel dieser Workshops war die Beteiligung von Personengruppen aus den genannten Orten, die im alltäglichen Berufs- und Privatleben mit demenzerkrankten Menschen Kontakt hatten. Die Personengruppen kamen aus unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbereichen: Polizei, Volkshochschule, ehrenamtliche Besuchs- und Betreuungsdienste, ambulante Pflegedienste, Politik, Banken und Sportvereinen.

In dem **ersten Workshop** wurden den TeilnehmerInnen bereits laufende Projekte der Leitstelle vorgestellt. Anhand eines Kriterienkataloges sollten die TeilnehmerInnen in einem ersten Schritt diese Projekte dann nach folgenden Fragen beurteilen:

- Welche Themen, Ideen Initiativen, Projekte sind Ihrer Meinung nach am wichtigsten bei der Entwicklung einer demenzfreundlichen Kommune?
- Welche Ideen, Projekte, Themen, Initiativen sind verzichtbar?
- Wie können die Betroffenen (demenzerkrankte Menschen und ihre Angehörigen) mit einbezogen werden?
- Gibt es Ideen, Projekte Initiativen, Themen, die bereits da sind und weiterentwickelt werden können??

In einem weiteren Schritt erarbeiteten die TeilnehmerInnen in drei Gruppen eigene Ideen für Projekte zum Thema Demenz in der Region.

Der **zweite Workshop** befasste sich mit der Umsetzung von möglichen Projekten und der Frage welche Zielgruppen erreicht werden sollen, welche Öffentlichkeitsarbeit und welche Planungen für die vorgeschlagenen Projekte erforderlich sind. Unterstützt wurden die Überlegungen der Gruppen durch einen Vortrag von Frau Beck Projektkoordinatorin der Demenzkampagne Ostfildern. In

der Zusammenfassung dieses Workshops entstand die Idee für die Städte Bad Breisig, Sinzig, Remagen eine ortsübergreifende Demenzkampagne zu starten. Die Kampagne soll eine Laufzeit von 10-12 Monaten haben.

In die Planungen für den **dritten Workshop** fließen die Ergebnisse der beiden ersten Workshops für Projekte und eine Kampagne ein. In diesem Workshop sollen die Bürgermeister für das Thema Demenz gewonnen werden. Die erarbeiteten Ideen sollen den politischen VertreterInnen vorgestellt und gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aus den beiden ersten Workshops diskutiert werden. Die Bürgermeister sollen für das Thema Demenz gewonnen werden. Eine bürgernahe und am Bedarf orientierte zukünftige Kommunalpolitik kommt an dem Thema Demenz nicht vorbei.

Die Botschaft der Kampagne lautet: **Demenz geht alle an!**

2. Ziele der Kampagne

Die Kampagne soll verschiedene Ebenen ansprechen:

1. Die betroffenen Familien und pflegenden Angehörigen sollen in vielfältiger Weise unterstützt werden. So haben diese Personengruppen die Möglichkeit, ihren isolierten Lebensstil zu durchbrechen, in dem sie ohne Scham an Veranstaltungen teilnehmen können, die auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind.
2. Innerhalb der Bevölkerung stoßen diese Familien auf ein breiteres Verständnis, da in einer kontinuierlichen, sachlichen Pressearbeit sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen während der Kampagne die Informationen über die Krankheit Demenz breit gestreut werden.
3. Die Kampagne kann mit einen kommunalpolitischen Schwerpunkt, im Sinne von Starkmachen, Unterstützung, Teilhabe durch die Bürgermeister wesentlich und nachhaltig unterstützt werden.

Sie verfolgt folgende Ziele:

- die Öffentlichkeit für die Bedürfnisse demenzkranker Menschen zu sensibilisieren
- „Positive“ Bilder zum Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu tragen
- soziale Teilhabe und Integration von Menschen mit Demenz und ihren Familien in den Städten Bad Breisig, Sinzig, Remagen zu ermöglichen
- ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement zu fördern

3. Zielgruppen

Es sollen möglichst alle Bevölkerungsgruppen mit der Kampagne erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für die jungen Menschen in den Orten, die ein Bewusstsein für soziale Herausforderungen in einer alternden Gesellschaft entwickeln sollen. In den bürgernahen Arbeitsbereichen (Ämter, Behörden, Geschäfte, Banken, Polizei) der einzelnen Orte sollen die MitarbeiterInnen eine

Vorstellung für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Familien bekommen können.

4. Mögliche Aktionen und Veranstaltungen

Mit Musik geht alles besser:

- Wunschkonzert für Menschen mit und ohne Demenz
- Offenes Singen zusammen mit einem Chor
- Darf ich bitten – Tanztee

Informationen und Tipps zum Umgang mit demenzkranken Menschen:

- für Angehörige
- Demenztelefon

Angebote für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen vorstellen:

ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen

Erste Hilfe-Kurse für:

Banken, Einzelhandel, Behörden, Polizei und Vereine

Gefahrenabwehr bei Menschen mit Demenz

z.B. Veranstaltung zum Thema „Umgang mit Geld“ zusammen mit VertreterInnen der örtlichen Geldinstitute und der Betreuungsvereine

Demenz im Film:

Filmabende mit Dokumentar- und Spielfilmen

Demenz kreativ leben:

- Generationen übergreifendes „Offenes Atelier“
- Ausstellung mit Bildern und Zeichnungen demenzkranker Menschen in den örtlichen Museen

Weitere Veranstaltungen:

- Gottesdienste und Begegnung
- Vorstellen von Betreuungs- und Entlastungsangeboten für Familien
- Vorstellen verschiedener Demenzkonzepte in stationären Einrichtungen

Auf gute Nachbarschaft – was können wir für Menschen mit Demenz in unseren Kommunen tun?

Podiumsdiskussion mit Angehörigen, Ehrenamtlichen, Experten und VertreterInnen der Politik

5. Umsetzung der Kampagne

Es sollen ca. 8 -10 Projekte in dem Zeitraum von 12 Monaten in Bad Breisig, Sinzig und Remagen durchgeführt werden. Von diesen 8-10 Projekten sollen drei große Projekte geplant werden, von denen jeweils ein Projekt in Bad Breisig, Sinzig und Remagen durchgeführt werden soll. Nach einem halben Jahr findet das

zweite große Projekt statt. Eine Podiumsdiskussion „Auf gute Nachbarschaft“ soll die Kampagne beenden. Bei allen Projekten wird darauf geachtet, dass die Teilnahme der Bevölkerung aller drei Städte möglich ist. Die drei großen Projekte werden flankiert von kleineren Aktionen, die in allen drei Orten wiederholt werden können (evtl. kleine Schulungsmaßnahmen, z.B. Sparkasse schult in rechtlichen Voraussetzungen zur Abwicklung von Bankgeschäften)

6. Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit:

Pressegespräche/Pressekonferenz zur Vorbereitung der Kampagne

Ständig *fortlaufende Berichterstattung*, nicht nur zu den Veranstaltungen: Es könnte eine Themenreihe über Demenz in die örtliche Presse gebracht werden. So könnte die Demenz aus verschiedenen Perspektiven - auch den humorvollen - beleuchtet werden. Darüber hinaus könnten Prominente interviewt werden.

Druckarbeiten:

Flyer und Plakate zur Kampagne

Überlegungen zu einer eigenen *Plakatreihe* für: Arztpraxen / Apotheken / öffentliche Gebäude / Geschäfte

7. Kosten und Finanzierungsplan

7.1. Kosten

Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit	2000,- EUR
Honorare/Referentenkosten einschl. Reisekosten	3000,- EUR
Gebühren für Filmvorführungen	1000,- EUR
Personal- und Sachmittel	1000,- EUR
Zwischensumme	7000,- EUR
Eigene Plakatreihe (Entwurf und Druck)	3000,- EUR
Neuauflage des Beratungsführers	2000,- EUR
Gesamtkosten	12000,- EUR

7.2. Gegenfinanzierung

Die Finanzierung der Kampagne könnte wie folgt aussehen:

- Eintrittsgelder
- Zuschuss der Kommunen
- Fördergelder
- Firmen- und Privatspenden
- Sachspenden
- kostenfreie Nutzung von Räumlichkeiten

8. Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen

Die Demenzkampagne kann nur als gemeinsames Vorhaben realisiert werden mit tatkräftiger Unterstützung der

- Stadt- und Gemeindeverwaltungen
- Kirchengemeinden in Bad Breisig, Sinzig und Remagen
- Vereine (z. B. Sportvereine)
- Volkshochschulen
- Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe

in Bad Breisig, Sinzig und Remagen

Im Übrigen muss für die Planung der Kampagne eine **Projektgruppe** gebildet werden aus VertreterInnen:

- der Pflegestützpunkte
- der Kommunen
- Experten und Expertinnen für spezielle Themen

Zu den Aufgaben der Projektgruppe gehören im Wesentlichen die Programm- und Termingestaltung, die Erstellung eines Kosten und Finanzierungsplans (insgesamt und für jede einzelne Aktion) einschließlich der Spendenakquise, sowie die Entwicklung und Koordination der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

9. Mögliche Unterstützung durch die politische Gemeinde

Die weitere Planung der Demenzkampagne kann erst fortgeführt werden, wenn folgende Schritte in den Kommunen eingeleitet werden:

1. Diskussion der Kampagne in den Stadt- und Gemeinderäten
2. Entsendung von VertreterInnen in die Projektgruppe
3. Bereitstellung von finanziellen, personellen und organisatorischen Ressourcen
4. Rückmeldung bis zum 30.09.2010 an die Leitstelle Demenz

Verfasserinnen:

Renate Adam-Paffrath, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar,
Pflegewissenschaftliche Fakultät

Katharina Steinich, Leit- und Vernetzungsstelle Demenz im Landkreis Ahrweiler

Ansprechpartnerin:

Katharina Steinich

Leitstelle Demenz im Landkreis Ahrweiler

Caritas-Geschäftsstelle Ahrweiler

Bahnhofstraße 5

53474 Bad Neuenahr- Ahrweiler

Tel: 02641/ 759875 Fax: 02641/ 759839

leitstelle.demenz@caritas-ahrweiler.de

www.leitstelle-demenz-ahrweiler.de